CCCLIV.

Der Vogt zu Feuchtwang quittirt dem Burggrafen über eine Zahlung.

9. März 1377.

Ich Chúnrat von Kirchberg, vogt zu Feuhtwang, Bekenne offelich mit disem brief, daz mir her Heinrich der frúmesser zú leutershavsen geriht vnd bezalt hat ahtzig guldein vnd anderhalben guldein; mir hat auch bezalt der Boner zú Trúhendingen funf vnd zweintzig guldein. vnd der vorgeschriben guldein aller sag ich den Hochgeborn meinen genedigen herren, hern *Fridrich Burgrafen zú Nürmberch*, qvit, ledig vnd los mit vrchúnd ditz briefs, der Geben ist an dem nehsten Mantag nach letare, Nach Crists gebürtt drevzehen hundert jar vnd in dem siben vnd Sibentzigstem Jar.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive,
auf Papier, mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

CCCLV.

Die Markgrafen zu Meissen verbünden sich mit dem Burggrafen zu Nürnberg, zu Abstellung der Räubereien ihrer Leute.

26. April 1377.

Wir Friderich, Balthasar vnd Wilhelm gebruder von gotes gnaden Lantgrauen in düringen vnd Marggrauen zu Meisschen, Vnd wir *Friderich* von denselben gnaden *Burkgraue zu Nuremberg*, Bechennen offenlichen an disem brieue, daz wir vns gütlichen vnd freuntlichen voreint haben, Eynen vnd vorbinden vns auch wissentlichen mit disem brieue vmb alle bruche vnd zugriffe, die sich zwisschen vnsern dienern, mannen vnd vntertanen biz auf disen heutigen tag haben vorlauffen: Also, welcher vnsrer der vorgenanten Marggrauen diener vnsers egenanten Swagers des Burkgrauen dienern, mann, oder vndertanen zubeschuldigen haben vmb dheinerlei zugriffe oder bruche, die biz auf disen heutigen tag sein geschehen, dieselben beschuldigiten diener sol derselbe vnser Swager der Burkgraue, oder seine Amptleute in die Stat zu den houe bryngen in vyerczehen tagen, als sie des vormand werden von vns, oder von den vnsern, vnd denn den vnsern dienern von seinen dyener daselbst auf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

demselben tage vnuerzogenliches Rechten helffen, oder vorsuchen, ob sie darausz mit Mynn entrichtet mügen werden. So sullen wir die egenanten Marggrauen, oder vnsere Amptleute vnsere diener, man oder vndertanen in die Stat gein Ölsnicz bryngen, gegen desselben vnsers Swagers des Burkgrauen mannen vnd dyener, auch in vierczehen tagen, als wir oder vnsere Amptleute vnd Man, dyener, oder vndertanen des ermant werden, vnd denselben seinen mannen vnd diener von den vnsern auf demselben tage vnuerczogenlichen des Rechten helffen, ob sie mit mynn nicht entrichtet mügen werden. Welcher vnsrer obgenanten herren aller dyener sich mit dem Rechten sulcher zuspruche vnd schulde tar entreden vnd entnemen, von denselben dyeener, der vnuorleummit ist, sol man mit seinen eynigem Rechten Auf demselben tage davon loszen chomen; Ist er aber ein vorleummit man, So mag er sich selb drytt vnuorleummiter leute mit seinen vnd yren Rechten davon nemen. was auch sulcher sache weren, die nicht zuvor rechten techten, Darumb sol der Amptman zum houe vnsir, der Marggrauen Dyener, ein Amptman zu Ölsnicz vnsern, des Burkgrauen dienern vnd den dienern, den sie zusprechen, einen tag in vierczehen tagen, darnach sie des ermant werden, bescheiden; Auf demselben tage sol iclich teil einen erbern zu ime nemen. So haben wir die Marggrauen darzu zu einem gemeinen vbermann gechoren den erbern vesten Ritter Arnolden von hyrsperg, vnd wir Burkgraue fridrich den erbern vesten knecht Leutolden von Obernicz: wie sie dann die czwen, die der clagende vnd der bechagte, (sic!) die sie darzu weln, vnd der vberman mit der Mynn entrichten, oder wue sie der vberman allein mit mynn oder mit dem Rechten entscheidet oder entrichtet, ob sie freuntlichen von den dreien nicht entrichtet mügen werden, da bei sol sulche sache berichtet bleiben, gehalten vnd volfuret werden, vnd sol auch der clager dem beclagtem vnd der beclagte dem clager hinwider auf demselben tage globen vnd vormachen, wie sie auf demselben tage werden entrichtet, daz sie daz aufnemen, halden vnd volfuren, vnd darumb den vberman vnd den, die sie also richten, nicht vordengen wollen, noch arges warten, in dheineweis vnd on allez geuerde. Welch sulche vnsere diener weren, die auf sulchen obgenanten tagen nicht richten lieszen, oder sich mit Rechten davon nemen, als oben stet geschrieben, vnd auch sulche richtigung nicht aufnemen, halden vnd volfuren wolden, dieselben vngeharsame diener sullen wir, vnsere Amptleute vnd diener ir leib vnd ir gut darzu halten, angreiffen vnd beschedigen, gleicherweis als ob sie vnsere offenbare veynde vnd Rauber weren, vnd sullen auch die clagenden dyener von derselben vngehorsamen guten vngeuerlichen richten, vnd in darzu sein beholffen. Gesche auch, das vnsrer, der vorgenanten Marggrauen diener zu des egenanten vnsers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Swagers des Burkgrauen mannen vnd dyenern, oder daz vnsere, des obgenanten Burkgrauen Fridrich diener zu der egenanten vnsrer Sweger der Marggrauen dyenern von disem heutigen tage biz auf sant Jorgen tag, der schirst chumt, vnd von demselben sant Jorgen tage in czweien ganczen Jaren, die nehst darnach nach ein ander chomen, dheinerlei zugriff oder schaden teten, oder fügten, vnd sich des mit dem Rechten alleine, oder selb drytt an semlichen Steten vnd bey sulcher fryst von vnsern vorgenanten Amptleuten nicht entschuldigten vnd enwerten, als vorgeschrieben stet, dieselben vngehorsame diener sullen wir vorgenanten herren, vnsere Amptleute, man vnd dyener, vnd sunderlichen alle die, die sie hausen, houen, eszen, trenken oder furderung tun, an leibe vnd an gute angreiffen vnd beschedigen, vnd den als veint sein vnd arges warten vngeuerlichen, als andern vnsern Raubern vnd veinden, vnd den Clagern zu iren guten sein beholfen, daz sie davon gerichtet werden, als vor stet geschrieben stet (sic!); vnd vmb sulche zugriffe vnd schaden sullen die obgenanten Obermann dheinerlei gewalt haben zu entrichten vnd zuentscheiden, Sundern man sol die zugriffe richten noch dem Rechten. Es sullen auch vnsere diener alle, mit iren freunden vnd dienern, zu vnd von semlichen vorgeschrieben tagen vnser vnd aller der vnsern vngeuerliche frid vnd geleit haben, als oft sie des bedurffend werden. Wir sullen auch schicken, daz die obgenanten vnsere Obermann, oder andere an ire stat, ob ir dheiner abginge, auf sulche bescheidene tage chomen vnd darauf vnsere diener entrichten vnd entscheiden, als oft des not gesche, als oben stet geschrieben. Es sol auch dhein vnsrer obgenanten herren man dheinen knecht oder dyener haben, er wolle dann vor für in sprechen, daz er vns, vnsern landen vnd leuten cheinen schaden tu oder füge; welcher daz danuber tete, zu dem sullen wir, vnsere Amptleute vnd dyener tun, als zu denselben seinen knechte selber, die schaden teten oder fügten. Wir sullen auch schicken vnd bestellen, daz dheine schedliche leute, von den vns, vnsern Landen, leuten vnd guten schaden macht geschehen, gehalten oder gefurdert werden von den vnsern on geuerd; wer der wer, der sulche schedliche leute hilte oder furderte, der vnser diener, man vnd Insesze were, zu dem sullen wir, vnsre Amptleute vnd dyener, mit beschedigungen vnd angryffen tun als zu dem schedlichen mann selber. Welcher auch vnsrer vorgenanten herren dyener in vnsern herscheften vnd geleiten pfenten vnd mit denselben pfanden pfentlich gebarten, der sol für cheinen schedlichen man vnd Rauber gehalten werden vnd geachtet. Wir sullen auch schicken, daz vnsere Amptleute vnd Vogte zu Voytsperg, zu Mulndorf, zum Arnshauge, Czygenruk, zum houe, zu Munchperg, zu der Weiszenstat, die iczunt dasein, oder in der egenanten zeit dahin chomen, daz die globen, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

noch nicht globit haben, bey iren Eyden, die ir iclicher seinem herren getan hat, daz sie sulche obgeschrieben teydinge vnd artikel, die sie anruren, halden vnd volfuren, vnd sunderlichen, daz ir einer dem andern getreulichen geraten vnd geholffen sein, mit angreiffen, nocheylen vnd andir beschedigungen, gegen sulchen obgeschrieben vngehorsamen dyenern vnd schedlichen leuten, ir iclicher dem andern darzu czureiten vnd getreulichen zu hilffe zuchomen, als oft sie des bedurffen vnd ermant werden, an allerlei argelist, widerrede vnd geuerde. vnd daz sulche obgeschriebene eynunge vnd büntnuss von vns vnd den vnsern stet, gancz, getreulichen gehalten vnd volfuret werden, darumb haben wir vorgenanten herren alle vyer vnsre Insigel zu Insigel (sic!) zu einer merern sicherheit an disen brief mit goten wiszen gehangen, der gegeben ist zu *Neuwekyrchen*, nach Cristes geburt drewczehenhenhundert Jar vnd darnach in dem Syben vnd sybenczigistem Jare, an dem Süntage Cantate.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

CCCLVI.

Landgraf Johann zu Leuchtenberg entscheidet in Streitigkeiten zwischen Burggraf Friedrich zu Nürnberg und Kraft und Gottfried von Hohenlohe.

1. Mai 1377.

Wir Johans Lantgraue zu Leutemberg vnd Graue zu Hals, Bechennen offenlich mit disem brieue. Als vnsere liebe Oheim, Der hochgeborn *Burkgraue Friderich czu Núremberg* Vnd die Edeln vnsere liebe Oheim Kraft vnd Gotfrid von hohenloch, zu vns gegangen sein, Vmb alle aufleuff, die sie mit eynander gehabt haben, sie vnd ire dyener biz auf disen heutigen tag, die hernach geschrieben sten, vnd in diser schiedung begriffen sein: Czu dem ersten scheiden wir, daz vnsere liebe Oheim gute freunde sullen sein vmb alle aufleuffe, der sie vnd alle ire dyener vnd helffer gegen eynander gehabt haben biz auff disen hewtigen tag; Wer aber, daz dheine ire dyener mit eynander icht zuschicken hetten, die hie nicht gewesen weren vnd in diser Süne nicht geschrieben weren, die sullen vnsere Oheim bederseit zu tagen pryngen, vnd yeder herre von seinen dyenern des andern herren dyener, Mynne oder freuntliches Rechten helfen. Auch scheiden wir vmb die Name vnd czugryffe, die Ekkelein Geyling vnd pernheymer, vnd andere vnsers Oheims des Burkgrauen feynde, vnserm Oheim

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf